



Fliegenfischen in Amorbach Frühjahr 2010



Mein Saisonstart war dieses Jahr Ende April und ich muss sagen das war ein super Auftakt, das Wetter und der Wasserstand waren top und die Fische hatten es auch gut mit mir gemeint.

Ich habe in der Mud angefangen zu fischen und habe mich bis zum Mittag Stromauf bis zum Wehr vorgearbeitet, da ich keinerlei Oberflächenaktivitäten auf dem Wasser sehen konnte habe ich zuerst mit der Nympe gefischt.



Mud

Da die Fische anscheinend sehr tief standen wechselte ich auf eine Tungsten-Nympe und hatte dann auch prompt ein Date mit einem größeren Fisch der sich aber nach einem kurzen Drill wieder verabschiedete. Ich hatte nun in fast jedem Gumpen Fischkontakt und konnte noch ein paar Rainbows zu einem kurzen Frischluftaufenthalt überreden.



Rainbow aus der Mud



Bachforelle aus dem Saubach

Da der Billbach wegen Bauarbeiten sehr trüb war, wechselte ich nach einer kurzen Mittagspause zum Saubach. Hier sah die Sache schon wieder ganz anders aus, das Wasser war relativ klar und die geschuppten Kollegen waren hier vermehrt auf Oberflächennahrung aus. Deshalb wechselte ich die Fliege und erlebte in den folgenden Stunden eine schöne Fischerei mit der Trockenem.



Saubach

Hier am Saubach zu Fischen hat schon einen besonderen Reiz. Man ist in mitten der Natur und es herrscht eine himmlische Ruhe. Außerdem ist es stellenweise für einen Anfänger wie ich schon eine Herausforderung. Denn hier ist an vielen Stellen Indianerfischen angesagt und man muss sich schon überlegen „wie bekomme ich die Fliege nun da hin wo sie hin soll“.



Gegen Abend wechselte ich noch einmal an die Mud, wo ich am Morgen die größere Forelle verloren hatte. Ich fischte den Pool mehrmals mit einer tiefgeführten Nympe ab, bis auf einige Hänger tat sich aber nichts. Dann blieb meine Schnur wieder einmal in der Strömung stehen, ich rechnete wieder mit einem Hänger, doch dieser setzte sich bei Gegenzug in Bewegung. Der folgende Anhieb wurde von meinem Gegenüber mit einer rasanten Flucht und einigen Saltos kommentiert. Nachdem sich die Raibow alle Ecken des Gumpen angesehen hatte konnte ich sie sicher keschern und ablichten. (Eine makellose 56 ér Regenbogenforelle) Ich beobachtet noch wie Sie sich langsam in den Gumpen zurück zog und beendete dann den schönen Angeltag.



56ér Rainbow aus der Mud